



Wilhelm Morat
Titisee-Neustadt
www.morat-mp-art.com

- 1954 geboren
1973-1977 Studium an der Pädagogische Hochschule Freiburg im Fach Kunst und Germanistik
seit 1981 freischaffender Bildhauer
- 2014 Förderpreis Naturenergie, Hans Thoma Museum Bernau
2001 I. Preis Kunst am Bau, Friedenskirche Freiburg
2114 „Ungesichertes Gelände“, Hans Thoma Museum Bernau
2014 Papier Art, Galerie Stihl Waiblingen
2015 Lyrische Fragmente, Radbrunnen Breisach

Der künstlerische Prozess beginnt bei dem Papierkünstler Wilhelm Morat schon mit dem Anpflanzen des Rohstoffs Hanf und Flachs, es folgt die Ernte und deren Aufbereitung zu Faserbrei in einer ateliereigenen Papiermühle. Durch die Entwässerung dieser Fasersuspension mittels eines Siebes, entsteht dann eine Art Papierfließ. Zwischen diesen einzelnen, großen Papierfliesen legt der Künstler zarte Kupferdrähte. Der nun folgende Trocknungsprozess verformt das Naturprodukt. Die Papierfasern schrumpfen zusammen und der Draht beginnt sich auf Grund dieser Kräfte zu winden. Das Papier wird durch physikalische Kräfte und durch gezieltes gestalterisches Eingreifen des Künstlers zu einem dreidimensionalen Kunstobjekt. Entstanden sind eingerollte, sich windende, poetische Gebilde, welche die Schönheit des Zerbrechlichen und Fragilen besitzen. Es ist Papierkunst, die sich zur „Arte Povera“ bekennt.

Die „Flying Torsi“ sind Objekte, die im Luftraum zu schweben bzw. zu fliegen scheinen. Sie sind weiß und werden von feinen, rostfarbenen Linien durchzogen. Ihre Zeichnung entsteht durch die Oxidation der Kupferdrähte. Die „Flying Torsi“ überwinden jede Schwerkraft und entziehen sich jedem Zweck. Sie bewegen sich anmutig durch Luftzug und Thermik im Raum. Ferner erzeugt die Brechung des Lichts an der Oberfläche und in den Hohlfächen eine lyrische Wirkung.



Flying Torso I | 2012
Papier
80 x 160 x 50 cm



Flying Torso II | 2013
Papier
100 x 150 x 40 cm